



Leipzig, 01.02.23

Statement zur aktuellen Studie der Bertelsmann Stiftung → Kinderarmut / Kindergrundsicherung

„(...)Mehr als jedes fünfte Kind und jede:r vierte junge Erwachsene gelten in Deutschland als armutsgefährdet. Alleinerziehende sowie Familien mit drei und mehr Kindern sind besonders betroffen. Die Daten zeigen, dass sich die Lage nicht gebessert hat.(...)“

Zu diesem Auszug aus der am 26. Januar 2023 veröffentlichten Studie der Bertelsmann Stiftung im Zusammenhang mit der Kinderarmut in Deutschland und der daraus resultierenden Forderung, die Kindergrundsicherung zu etablieren, nimmt der Landesfamilienverband Selbstbestimmte Handlungsstrategien und Initiativen für Alleinerziehende (SHIA) e.V. LV Sachsen wie folgt Stellung:

Ob Kinder von Soloeltern mit der geplanten Ausgestaltung der Kindergrundsicherung chancengerecht profitieren würden, ist der aktuellen Debatte in keiner Weise zu entnehmen, so Brunhild Fischer, ehrenamtliche Geschäftsführerin des Landesfamilienverband SHIA e. V. LV Sachsen und weist deshalb darauf hin, dass die seitens der bundespolitischen Ebene diskutierte Kindergrundsicherung in Bezug auf ihre finanzielle Gerechtigkeit für Kinder aus Einelternfamilien noch dringender Diskussionen bedürfen.

Für die Überwindung der lt. Bertelsmannstiftung bei 20,3% liegenden Kinderarmut im Freistaat Sachsen, sieht Brunhild Fischer neben der Staatsregierung insbesondere aber auch die Kommunen und Landkreise in der Verantwortung.

Dieser seit Jahren für alleinerziehende Familien defizitären Bundespolitik ist hier dringend mit einer familien- und sozialpolitischen Strukturreform zu begegnen, die u.a. die Schaffung kostenfreier Infrastruktur/Angebote zur Überwindung der Kinderarmut beinhaltet. Denn diese ist vor allem in alleinerziehenden Familien präsent, obgleich der Landesfamilienverband SHIA e.V. in den letzten Jahrzehnten immer wieder fundierte Maßnahmen und Vorschläge zu deren Überwindung erarbeitet und der Politik übergeben hat.

Eine dringende und lange schon kommunizierte Forderung des SHIA e.V. ist beispielsweise kostenloses Essen an Kitas und Schulen, die Abschaffung der Betreuungsgebühren in den Kindertagesstätten bzw. das kostenlose Vorschuljahr und der kostenfreie öffentliche Nahverkehr allen Kindern und Jugendlichen Teilhabe an diesen zu ermöglichen.

In diesem Zusammenhang konferierte Brunhild Fischer, die auch dem **LANDESKOMPETENZZENTRUM FÜR ALLEINERZIEHENDE UND SOLOELTERN** des SHIA e.V. LV Sachsens vorsteht, bereits Anfang Januar 2023 mit der sächsischen Kinder- und Jugendbeauftragten Susann Rühtrich. Der Verband wünscht, dass die Kinder- und Jugendbeauftragte sich unter Einbeziehung der verantwortlichen Akteur_innen aus der Landes- und Kommunalpolitik für die Überwindung der Kinderarmut als ursächliche Folge der Armut insbesondere der alleinerziehenden Elternteile einsetzt und zum Mittelpunkt ihrer familienpolitischen Arbeit macht.

Verbandsgeschäftsführerin Fischer verweist zudem auf den seitens der Landesregierung zu erstellenden Landesaktionsplan für Alleinerziehende zur chancengerechten Teilhabe am Arbeitsmarkt wie am öffentlich- gesellschaftlichen Leben hin, sowie auf rasch umsetzbare Maßnahmen, die Einelternfamilien in Sachen Teilhabe sofort entlasten. So müsse u.a. der Sächsische Familienpass unverzüglich für Alleinerziehende ab dem ersten Kind gelten.

Die aktuelle Situation von sächsischen Alleinerziehenden beleuchtet auch die in Zusammenarbeit mit dem Landesfamilienverband **SHIA e. V. LV Sachsen**, mit Frau Prof. Heike Förster von der HTWK Leipzig erstellte [aktuelle Studie](#), die zudem auf die stressbesetzte Mehrfachbelastung Alleinerziehender im Alltag fokussiert und die fehlende Teilhabe der Kinder von Soloeltern an Freizeit- und Sport-Aktivitäten herausstellt.

Ansprechpartnerin: Anja Kricheldorf – Telefon: 0172 / 79 45 420